

Ein Jubiläumsjahr mit zwei Festakten, drei Baustellen, vier Büchern und fünf Briefmarken: „550 Jahre Jakob Fugger“

Am 6. März 1459 wurde Jakob Fugger geboren. Augsburg feiert seinen berühmtesten Sohn mit dem Jubiläumsjahr „550 Jahre Jakob Fugger“ und zwei Festakten. Drei Baustellen ausgerechnet im Jubiläumsjahr trüben ein wenig die Freude der in der Fuggerstadt angereisten Touristen, vier Bücher und eine Markenserie mit fünf Briefmarken erschienen aus Anlass von „550 Jahre Jakob Fugger“.

„Als Morgenröte der Moderne“ bezeichnete der Münchner Historiker Dr. Peter Geffcken unlängst den Augsburger Kaufherrn Jakob Fugger, weil der mit dem Netzwerk seines Firmengeflechts nicht nur halb Europa überzog, sondern auch in Dimensionen und vernetzten Strukturen dachte, in denen sich bis dahin wohl kein Kaufmann vor ihm bewegt hatte. So ließ Jakob Fugger eine Straße über den Jablonkapass-Pass bauen, damit er slowakisches Kupfer über Breslau oder Krakau an die Ostsee transportieren lassen konnte, um mit dem damit verbundenen Zeitgewinn schneller und günstiger über Antwerpen nach Lissabon verschiffen zu können, von wo das Metall als Handelsware nach Indien ging. In solchen Dimensionen denken heutige Konzernchefs ganz selbstverständlich – allerdings stehen ihnen Telefon und Fax, Mail und Flugzeug zur Verfügung.

Das europaweite Netz der Fuggerschen Faktoreien zur Zeit Anton Fuggers.

© context verlag



Büste des Jakob Fugger (1459-1525) © context verlag

Sinn für Synergien und Strukturen

Jakob Fugger dagegen verfügte über Briefe und Boten, ein Händchen für Beziehungen, einen Kopf für Synergien und Strukturen sowie eine Nase für die richtigen Leute am richtigen Ort. So wurde er an der

Zeitenwende vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit der reichste Kaufherr, Bankier und Bergwerksunternehmer Europas. Sein „Konzern“ erstreckte sich von Skandinavien bis Süditalien, von der Slowakei bis nach Spanien. Jakob Fugger finanzierte den Aufstieg der Habsburger zur



Weltmacht, gab den Königen von England, Ungarn und Portugal Kredit und prägte Münzen der Päpste in Rom – nachdem er ihre Schweizergarde finanziert hatte.

Europaweit vernetztes Unternehmen

Jakob Fugger – das zehnte von elf Kindern einer Augsburger Kaufherrnfamilie – schuf ein fast europaweit agierendes Unternehmen, das mit Textilproduktion und Handel, Bergbau und



Das Fuggerhaus in Schwaz erinnert an den Bergbau der Fugger in Tirol.

© Martin Kluger

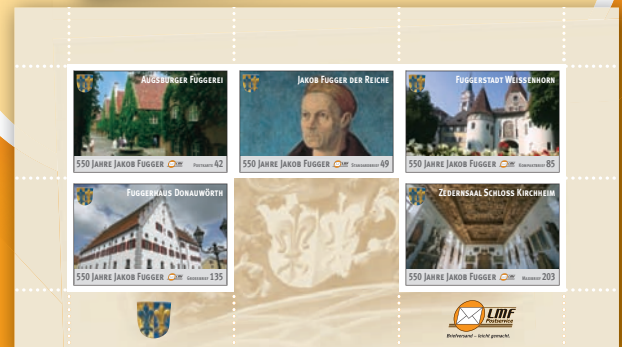
Metallverarbeitung sowie mit Bankgeschäften den Weg zur Spitze suchte. Faktoreien (Niederlassungen) der Fuggerfirma arbeiteten unter anderem in Venedig und Rom, in Nürnberg, Innsbruck, Mailand, Antwerpen und Danzig, Budapest und Wien, Krakau und Breslau, Lissabon und Madrid. Unter Jakob Fugger betrieb das Firmenimperium Geschäfte von Skandinavien bis Süditalien, von der Slowakei bis nach Spanien. Finanziell beteiligte er sich an einer der frühen Handelsfahrten der Portugiesen nach Indien (1505/06) und – noch wenige Monate vor seinem Tod am 30. Dezember 1525 – an einer der ersten spanischen Expeditionen auf die Molukken.

In Venedig hatten die Fugger ihre Niederlassung im Fondaco dei Tedeschi, Gemälde von Canaletto



Neue Briefmarkenserie

„550 Jahre Jakob Fugger“



Zum 550. Geburtstag von Jakob Fugger präsentiert die Logistic-Mail-Factory eine neue Briefmarkenserie. Briefmarken und die begehrten Ersttagskarten mit fünf Motiven aus der Geschichte der Fugger können in über 50 regionalen Verkaufsstellen, darunter die Augsburger Fuggerei und die Tourist-Information am Augsburger Rathausplatz, erworben werden.



Briefversand – leicht gemacht.

Info: 0800/7771222 · www.LMF-Postservice.de
Im Verbund der Mediengruppe Pressedruck



Augsburgs Tourismusziel Nr. 1

Die Fuggerei – älteste Sozialsiedlung der Welt

Die Augsburger Fuggerei ist die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt. Sie wurde 1521 von Jakob Fugger gestiftet. Das Fuggereimuseum dokumentiert mit Museumsfilm, Infotafeln, Exponaten und einer „self-guided-tour“ durch die Sozialsiedlung die Geschichte der Fuggerei.



geöffnet: täglich	Eintritt pro Person:	4 €
April – Sept. 8 – 20 Uhr	Kinder (8 – 18 Jahre):	2 €
Okt. – März 9 – 18 Uhr	Schulklassen:	15 €*

Neu:
Museum im Weltkriegsbunker
und Schauwohnung



Fürstlich und Gräfllich
Fuggersche Stiftungs-Administration
Fuggerei 56 · 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 98 81-0
Telefax 08 21/31 98 81-12
www.fugger.de · info@fugger.de

*Genauere Informationen, auch zu Jahreskarten, unter www.fugger.de

Bankier des Papstes und der Habsburger

In der Zeit um 1487 hatte der in Venedig ausgebildete Jakob Fugger in Augsburg die Leitung der (noch nach seinem ältesten Bruder Ulrich benannten) Familienfirma übernommen. Nun explodierten die Geschäfte: Die Fugger verdienten an Tiroler Silber, am Kupferbergbau in Oberungarn (heute Slowakei), an Gold aus Schlesien und Quecksilber aus Kastilien. Sie übermittelten Gelder der Päpste aus Schweden und Schottland, aus Frankreich, Polen oder Ungarn nach Rom. Dem Papst gab Jakob Fugger die Kredite, die 1506 die Gründung der bis heute bestehenden Schweizergarde ermöglichten. Von 1508 bis 1524 betrieb Fugger die „zecca“, die römische Münzstätte.

So wichtig die Päpste als Kunden waren, so instinktsicher setzte Jakob Fugger politisch auf die Karte Habsburg. Nicht zuletzt dank der Kredite Fuggers konnte sich Maximilian I. in Trient 1508 zum „Erwählten Kaiser“ ausrufen. In die Geschichtsbücher trug sich der Augsburger Bankier ein, als er 1519 die Wahl Karls V. zum römisch-deutschen König und dadurch Kaiser des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation maßgeblich finanzierte. Jakob Fugger gab die Kredite für die Hochzeit Ferdinands I., durch die ab 1526 Ungarn und Böhmen an Österreich fallen sollten.

In Augsburg ließ Jakob Fugger mit der Fuggerkapelle in St. Anna ab 1509 den ersten deutschen Renaissancebau errichten.

Die Fuggerei, von Jakob Fugger 1521 gestiftete älteste Sozialsiedlung der Welt. © Wolfgang B. Kleiner



Kupferbergwerk im 16. Jahrhundert, Gemälde von Hendrick met de Bles

Geplant hat die Grablege Jakob Fuggers und seiner Brüder Ulrich und Georg wahrscheinlich Albrecht Dürer. Den Künstler hat der Kaufherr ab 1505 immer wieder gefördert und beauftragt – unter anderem schuf Dürer um 1520 das bekannte Porträt Jakob Fuggers (Staatsgalerie Altdeutsche Meister beim Augsburger Schaezlerpalais).

Untrennbar mit dem Namen Jakob Fuggers ist aber auch Martin Luther verbunden, der sich 1518 in den Fuggerhäusern aufhielt und der ein scharfer Kritiker seiner Geschäfte sowie seiner Beteiligung am Ablasswesen

war. Die Augsburger Fuggerhäuser hatte Jakob Fugger ab 1512 errichten lassen. Bis 1515 entstand hier der Damenhof, der erste Profanbau der deutschen Renaissance. Verewigt hat sich der Firmenlenker mit der Augsburger Fuggerei, der 1521 gestifteten ältesten Sozialsiedlung der Welt. In der ab 1516 erbauten Reihenhauseinsiedlung für ohne eigenes Verschulden bedürftige katholische Augsburger Bürger leben bis heute 150 Menschen für die Jahres(kalt-)miete von 0,88 Euro. Sie sprechen täglich drei Gebete für den Stifter und seine Familie.

Erhebung in den Adelsstand

1507/08 erwarb Jakob Fugger die Grafschaft Kirchberg bei Ulm und die Herrschaften Weißenhorn, Wullenstetten und Pfaffenhofen. Deshalb wurde Jakob Fugger 1511 in den Adel aufgenommen, 1514 stieg er in den Grafenstand auf. 1535 wurden die Fugger in den erblichen Grafenstand erhoben. Heute bestehen noch drei Linien der Familie. Die Chefs der Linien Fugger-Kirchberg, Fugger-Glött und Fugger-Babenhausen sind jeweils im Fürstlich und Gräflisch Fuggerschen Familienseniort vertreten. Das Seniort ist quasi der Aufsichtsrat der Fuggerschen Stiftungen – darunter bis heute drei Stiftungen Jakob Fuggers. Neben der Fuggerkapelle in St. Anna und der Fuggerei hatte Fugger 1517 auch die Prädikaturstiftung für die Augsburger Kirche St. Moritz geschaffen. Vorsitzende des Familienseniorts ist seit 2004 erstmals eine Frau – Maria Elisabeth Gräfin Thun-Fugger. Sie lebt auf dem (1507 von Jakob Fugger erworbenen) Schloss Oberkirchberg in der baden-württembergischen Gemeinde Illerkirchberg nahe Ulm.

Jakob Fugger-Jubiläumsjahr

Für Maria Elisabeth Gräfin Thun-Fugger war der Auftakt des Jubiläumsjahrs eine anstrengende Zeit: Am 6. März luden die Familie und die Stadt Augsburg zum Festakt in den Goldenen Saal des Augsburger Rathauses – der Blätterwald rauschte nicht zuletzt auch deshalb heftig, weil die Senioratsvorsitzende mit dem Träger der Jakob-Fugger-Medaille, dem Großverleger Prof. Dr. Hubert Burda, ihren Wunsch-Festredner gewinnen konnte. Die Senioratsvorsitzende und Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl würdigten den Jubilar Jakob Fugger dabei ebenso wie wenige Tage später bei einem zweiten Festakt in Berlin: Prominenz, Meinungsmacher und Journalisten gaben sich in der in der Bayerischen Vertretung in der Hauptstadt die Ehre.



Das Alte Schloss und das 1513/14 von Fugger erbaute Neue Schloss in Weißenhorn. © Wolfgang B. Kleiner

„Fuggerplatz“ vor dem Maximilianmuseum

Drei Baustellen trüben leider das Bild im Jubiläumsjahr: Ausgerechnet 2009 ist die Fuggerkapelle in den Annakirche (schon länger) wegen der notwendigen Sanierungsarbeiten von Baugerüsten eingerahmt. Zum Geburtstag erhielt auch die Fuggerei eine unübersehbare Baustelle

– die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt bekam ihren höchst zeitgemäßen Anschluss an die Fernwärmeversorgung. Diese Baustelle ist allerdings rechtzeitig vor der Tourismussaison verschwunden – anders als die dritte Baustelle in der Fuggerstadt Weißenhorn. Dort wird derzeit das von Jakob Fugger errichtete Neue Schloss renoviert. Kleiner Ausgleich für den Jubilar: Im Augsburger Rathaus wurde zuletzt beschlossen, den Platz um das Denkmal Hans Jakob Fuggers vor dem Maximilianmuseum in „Fuggerplatz“ umzubenennen. Münchner Journalisten und Medien wird das natürlich künftig noch häufiger als jetzt schon dazu verführen, das Denkmal des Großneffen Jakob Fuggers zum Denkmal Jakob Fuggers umzuschreiben.

Vier Bücher erschienen passend zum Jubiläum – vom Kulturreiseführer bis hin zum hochkarätigen Symposiumsband (Buchvorstellung auf Seite 14). Fünf Briefmarken einer Markenserie zum Jubiläum brachte die Augsburger Logistic-Mail-Factory heraus. Die Fugger-Briefmarken des Postdienstleisters, ein Tochterunternehmen der „mediengruppe pressedruck“, werden in nahezu ganz Süddeutschland versendet. Die Reihe der zahlreichen Veranstaltungen zu „550 Jahre Jakob Fugger“ endet erst am 30. Dezember, dem Todestag Jakob Fuggers mit einer Veranstaltung in der Reihe „Die Fugger und die Musik“ und dem „Nachruf mit Originalzitaten“ in der Markuskirche der Fuggerei. Neben Konzerten bringen Tableaux Vivants in den Innenhöfen der Augsburger Fuggerhäuser, Vorträge, Führungen und Exkursionen, die Ausstellung „Jakob Fugger – unbekannt GröÙe“ (ab 1. August in der Fuggerstadt Weißenhorn) sowie das Schauspiel „Jakob Fugger Consulting“ des „S'ensemble Theaters“ das Thema „Fugger“ nahe.

Fugger-Briefmarkenmotive der Logistic-Mail-Factory



Der Autor, Martin Kluger, befasst sich seit etlichen Jahren mit dem Thema Fugger. 2006 konzipierte er die Neugestaltung des Fuggereimuseums in der ältesten Sozialsiedlung der Welt. 2008 gestaltete Kluger das Museum im „Weltkriegsbunker in der Fuggerei“. Anlässlich des 550. Geburtstags Jakob Fuggers am 6. März 2009 brachte Martin Kluger im Augsburger context verlag den Bildband „Jakob Fugger (1459 – 1525). Sein Leben in Bildern“ sowie den Kulturreiseführer „Die Fugger. Die deutschen Medici in Augsburg und Schwaben“ heraus. Außerdem ist von ihm zum Jubiläumsjahr das Reisetaschenbuch „Die Fuggerei. Ein Führer durch die älteste Sozialsiedlung der Welt“ erschienen.

Bücher zum Jubiläumsjahr: Vom Reiseführer bis zum Symposiumsband

Der Bildband zu Jakob Fuggers Leben

„Jakob Fugger (1459 – 1525). Sein Leben in Bildern“ lautet der Titel des neuen Bildbandes über den berühmten Augsburger Bankier und Kaufherrn, dessen 550. Geburtstag in Augsburg und der Region mit einem Jubiläumsprogramm gefeiert wird. Zum Geburtstag am 6. März erschien der Bildband, der mit 100 Fotos auf 48 Seiten und einem einleitenden Kapitel von Autor Martin Kluger nicht nur Leben und Schaffen Jakob Fuggers in Augsburg und Nürnberg sowie nahezu ganz Europa beleuchtet, sondern der in einem Beitrag des Historikers Dr. Peter Geffcken auch die neuesten Erkenntnisse über die frühe Vita des Finanzgenies erstmals veröffentlicht. Die Fotografie führt an Schauplätze in Spanien und in die Slowakei, nach Rom, Venedig oder Indien ...

Martin Kluger:

„Jakob Fugger (1459–1525).

Sein Leben in Bildern“

48 Seiten, 100 Fotos von Wolfgang B. Kleiner, Thomas Baumgartner u.a.

context medien und verlag

Augsburg 2009

ISBN 978-3-939645-14-6, EUR 14,90



Der Reiseführer zu Jakob Fugger und den Folgen

Ebenfalls zum Jubiläum „550 Jahre Jakob Fugger“ erschien der neue Kulturreiseführer „Die Fugger. Die deutschen Medici in und um Augsburg“. Das Reisetaschenbuch

erzählt auf 216 Seiten und mit über 280 Fotos und Abbildungen die Geschichte Jakob Fuggers und seiner Familie und führt zu rund hundert Sehenswürdigkeiten der Fugger. Vorgestellt werden Schlösser, Kirchen und Fuggerhäuser in Augsburg sowie in der Region zwischen Donautal und Unterallgäu, Iller und Altbaiern. Der Reiseführer zeigt auch Burgruinen, Kunstwerke und Denkmäler, die an etlichen Orten an Jakob Fugger und seine Nachfahren erinnern ...

Martin Kluger:

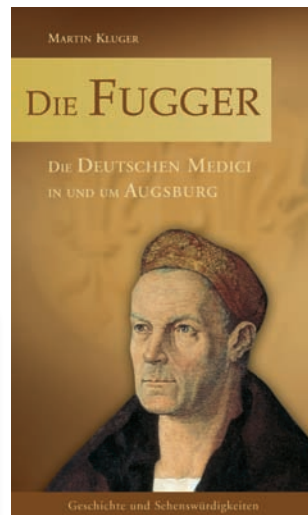
„Die Fugger. Die deutschen Medici in und um Augsburg“

213 Seiten, 281 Fotos, Abbildungen und Illustrationen

context medien und verlag

Augsburg 2009

ISBN 978-3-939645-13-9, EUR 9,80



Der Blick hinter die Kulissen der Fuggerhäuser

In ihrem neuesten Werk „Zu Gast im Hause Fugger“ schildert Dr. Christl Karnehm Besucher, Feiern und Gastmähler in den Fuggerhäusern in einem Sittengemälde, das vom Jahr 1473 bis ins 18. Jahrhundert führt. Die Münchner Historikerin gibt Einblick in Tafelfreuden und Tischsitten, Politik und Geschäfte, ungezwungene Feierlichkeiten wie auch gesellschaftliche Zwänge und weithin Aufsehen erregende Gastlichkeit – von der Renaissance bis ins

Rokoko – als Mittel zum sozialen Aufstieg der Fugger. Zu den Besuchern zählten Kaiser und Könige, Dürer, Luther, Tizian und Mozart und sogar der Bey von Tunis. Auch die Gartenkunst der Zeit blüht wieder auf.

Christl Karnehm:

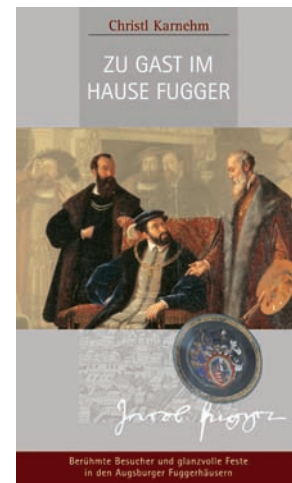
„Zu Gast im Hause Fugger“

96 Seiten, ca. 30 Fotos und historische Abbildungen

context medien und verlag

Augsburg 2009

ISBN 978-3-939645-11-5, 8,90 EUR



Fugger'sche Facetten in der Forschungsperspektive

„Die Fugger und das Reich – Eine neue Forschungsperspektive zum 500jährigen Jubiläum der ersten Fuggerherrschaft Kirchberg-Weißenhorn“ erschließt neue Blickwinkel auf die Fuggergeschichte. Die Fugger waren erfolgreiche Handelsherren, Bankiers und Unternehmer, kunstsinnige und sozial engagierte Bauherren der Renaissance und geadelte Grundherren. Mit dem Erwerb der ersten Herrschaft stellte Jakob Fugger 1507 die Weichen für eine Zukunft an der Seite des Reichs. Der Symposiumsband beinhaltet ein breites Themenspektrum, bearbeitet von 16 hochqualifizierten Experten der Fugger- und der Reichsgeschichte. Der Band gibt aus verschiedensten Blickwinkeln Auskunft über die Fugger in Funktionen des Reichs bei Hofe, als Bischöfe oder

Militärs. Prof. Burkhardt, der Herausgeber, den man auch als Wissenschaftlichen Leiter der Fuggerforschung kennt, ist ein ausgewiesener Kenner der Reichsgeschichte. Er wird den Band im Rahmen der Reihe „Die Fugger und die Musik“ vor einem Opernkonzert am 22. Oktober im Theater Weißenhorn vorstellen.

Johannes Burkhardt (Hg.):

„Die Fugger und das Reich“

352 Seiten, 16 Abb., 3 Tabellen,

Wißner-Verlag, Augsburg 2009

ISBN 978-3-89639-681-5, 29,00 EUR



Der Führer durch die Fuggerei

„Die Fuggerei. Ein Führer durch die älteste Sozialsiedlung der Welt“ beschreibt die historischen Sehenswürdigkeiten, aber auch das Fuggereimuseum und das Museum im „Weltkriegsbunker in der Fuggerei“ sowie die Schauwohnung. Ein Blick hinter die Kulissen informiert zu den Bewohnern der Fuggerei und zu den Menschen, die dort arbeiten. Die Geschichte des Stifters Jakob Fugger wird ebenso kurz und knapp erzählt wie die bewegte Geschichte seiner Stiftung: Zweimal wurde die Fuggerei zerstört und wieder aufgebaut, bis 1973 sogar ein letztes Mal erweitert. Auch die weiteren Stiftungen Jakob Fuggers und später entstandene Fugger'sche Stiftungen werden gestreift.

Martin Kluger:

„Die Fuggerei. Ein Führer durch die älteste Sozialsiedlung der Welt“

72 Seiten, rund 80 Fotos, Abbildungen und Illustrationen

context medien und verlag, Augsburg 2009

ISBN 978-3-939645-16-0, EUR 4,90



Informationen zum Jubiläumsprogramm „550 Jahre Jakob Fugger“ und den Terminen bis 30. Dezember 2009 erhält man bei der Regio Augsburg Tourismus GmbH (Telefon 08 21/5 02 07-0, www.augsburg-tourismus.de). Zu den Fuggern und zum Programm informiert das Web zudem unter www.fugger.de.



Ein erschrecklich Geschichte Vom Teufel
 und einer unholden, befehlen zu Schilt in Korweil in der Karwoche,
 Ad. D. XXXIII Jar.

Während sich im Europa des 17. Jahrhunderts die Aufklärung durchsetzte, erblühte in der Reichsstadt Augsburg der „Hexenwahn“.

Anne Schmucker
 „Sie starben als Hexen“
 Hexenprozesse in Augsburg

96 Seiten, Softcover,
 9.60 Euro

ISBN 3-938330-02-3

Erhältlich in allen
 Augsburger Buchhandlungen

Theatergemeinde e.V.
 Verein zur Förderung von Theater Musik
 Literatur Film und bildender Kunst

Ins Theater mit der Theatergemeinde...

Seit über 50 Jahren Ihr Partner
 für Kunst und Kultur

- Ermäßigte Preise mit den attraktiven Theater- und Konzertabonnements (Oper / Schauspiel / Sinfoniekonzerte)
- Vorverkaufsstelle für das Theater Augsburg und andere Veranstalter
- Philharmonische Matineen im Kleinen Goldenen Saal
- Open-Air Konzerte im Fronhof
- Aufführungen in der Augsburger Puppenkiste
- Führungen durch Ausstellungen und Museen
- Theater- und Kulturfahrten

Fordern Sie kostenlos das aktuelle Spielzeitheft an:

Theatergemeinde am Rathausplatz:
 Philippine-Welser-Str. 14 - 86150 Augsburg
 Tel.: 0821 / 3 09 84 - Fax: 0821 / 349 11 40
 Email: info@theatergemeinde.org
www.theatergemeinde.org